

KINDER

auf der Pirsch



KINDERZEITSCHRIFT DES TIROLER JÄGERVERBANDES | WINTER 2025 | NR. 47

Winterschlaf

Igel, Fledermaus,
Murmeltier & Co



Spezielle
Überlebens-
strategie
im Winter

HALLO KINDER!



Birgit
Klubenschädl

zert. Jagd- und
Walpdädagogin

Der Winterschlaf ist eine von mehreren ganz speziellen Überlebensstrategien im Tierreich. Welche Tiere man bei uns im Winter gar nicht zu Gesicht bekommt und wie das funktioniert, kannst du in dieser Ausgabe nachlesen. Als Basteltipp gibt es einen bunten Igel und beim Spiel wird gezeigt, wie unterschiedlich die Tiere über den Winter kommen. In der Geschichte erlebt das Murmeltier anstatt des Winterschlafs eine magische Welt voller Schnee, Sterne und Freundschaft. Und ganz und gar nicht wie im Winterschlaf ging es beim Kinderwald am Tag des Wildes in Innsbruck zu – da war volles Mitmachen angesagt, nachzulesen auf Seite 12.



Anton Vorauer

Fledermausbeauftragter
des Landes Tirol

Die Abteilung Umweltschutz betreibt bereits seit 30 Jahren Fledermausschutz in Tirol. In den Jahren 1995 bis 1997 wurden erstmals flächendeckend die Fledermausbestände Tirols untersucht und anschließend Schutzmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Die umfassenden Arbeiten für diese nützlichen Tiere beinhalten unter anderem die Erforschung der Jagdhabitate und der Quartiersituation, die laufende Betreuung und Überwachung der Fledermauskolonien, Unterstützung, Beratung und Service bei „Fledermausanfragen und -problemen“ sowie „Entgegennahmen von verletzten oder geschwächten Fledermäusen.“

Weidmannsheil
Birgit und Toni

Echt tierisch!



Wer zuerst aus dem
Winterschlaf aufwacht,
räumt auf. OK?



Ich stell den Wecker auf Feber, dann können wir
vor dem Aufstehen noch einen Monat kuscheln.

IMPRESSIONUM: KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 47, WINTER 2025/26
Kinderschriften des Tiroler Jägerverbandes. Herausgeber, Medieninhaber:
Tiroler Jägerverband, Meinhardstr. 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093 **Auflage:** 19.500 Stück
Idee & Redaktion: Birgit Klubenschädl/Kreativbüro Efeuhof **Titelbild:** Birgit Klubenschädl
Poster: SANDARU-KGL/shutterstock **Fotos:** Sava Serenity/shutterstock, dlm.vil/shutterstock,
jody-confer/unplash, Dmitry Grachyov/unplash, Dominik Moser/NABU, Richard Kraft, Sonja
Krebs, Venna Bartuska/shutterstock, Birgit Klubenschädl, inpublic/ Die Fotografen
Illustrationen: Lisa Manneh **Layout:** RegionalMedien Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-
Bodem-G/1, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0 **Produktion:** Evelyn Schreder

Winterschlaf

EINE ÜBERLEBENSSTRATEGIE

Auf der ganzen Welt nutzen Tiere verschiedene Strategien, um strenger Witterung und Nahrungsknappheit zu entgehen und gut über den Winter zu kommen.

Eine Möglichkeit ist der echte Winterschlaf (= Hibernation), bei dem Körpertemperatur, Herzschlag und Atmung drastisch reduziert werden. In diesem „Sparmodus“ leben die Tiere nur von ihren angefressenen Fettreserven.

Typische Winterschläfer unter den mitteleuropäischen Säugetieren sind die Fledermäuse, aber auch die vier heimischen Arten der Bilche, das Alpenmurmeltier, der Ziesel, der Feldhamster, die Waldbirkmaus sowie der Braunbrust- und Weißbrustigel.



Wusstest du, ...

- dass der Winterschlaf im Tierreich durch das Sinken der Außentemperatur oder einen Nahrungsmangel im Herbst ausgelöst wird?
- dass es trotz Winterschlaf kurze Wachphasen bei den Tieren gibt?
dass Herzschlag, Atmung und Körpertemperatur in dieser Zeit stark gesenkt werden?
- dass das Aufwachen aus dem Winterschlaf sehr anstrengend ist und viel Energie verbraucht?
- dass sich alle Winterschläfer bei Störungen von außen rasch auf Normaltemperatur erwärmen können? Der Kopf- und Rumpfbereich mit den lebenswichtigen Organen wird hierbei zuerst erwärmt, als Letztes folgen Arme und Beine.
- dass es auch einen Sommerschlaf gibt?
- dass die größte Schlafmütze bei den heimischen Winterschläfern der Siebenschläfer ist? Er verschläft große Teile des Herbstes, den kompletten Winter und sogar den Frühling.
- dass der Rekordhalter in Sachen Winterschlaf der Schlafbeutler ist?
Mit 367 Tagen hat das mausgroße australische Beuteltier einen neuen Rekord beim Winterschlaf aufgestellt.



Winterschlaf

EIN LEBEN AUF SPARFLAMME

FLEDERMAUS

Fledermäuse halten Winterschlaf, um die insektenarme Winterzeit zu überstehen, wobei sie sich in geschützten Quartieren wie Höhlen oder Kellern alleine oder zusammen mit anderen Fledermäusen von November bis März verkriechen. Damit sie nicht verhungern, haben sich die Fledermäuse bereits im Herbst einen Winterspeck angefressen.



MURMELTIER

Murmeltiere verbringen den Winter tief in ihren Höhlen, wo es deutlich wärmer als draußen ist. Sie polstern ihren Bau jedes Jahr mit bis zu 15 Kilogramm Gras. Die Familie kuschelt sich zusammen, um sich gegenseitig zu wärmen. Je nach Höhenlage kann der Winterschlaf bis zu 9 Monate dauern. Dabei verlieren sie bis zur Hälfte ihres Körperegewichts. Sie wachen alle paar Wochen kurz auf, um ihre Notdurft zu verrichten.



ZIESEL

Ziesel halten einen bis zu acht Monate langen Winterschlaf, den sie in ihren Erdbauten verbringen. Ziesel sind während des Winterschlafs tagaktiv. Nach dem Winterschlaf erwachen die Ziesel wieder und verlassen ihre Bäue, was das Ende des Winters und den Einzug des Frühlings markiert.



IGEL

Igel schlafen von November bis April in ihrem gut isolierten Nest aus Laub und Gräsern und haben sich vorher eine lebensnotwendige Fettreserve angefressen. Sie überwintern einzeln. Dabei drosseln sie ihren Stoffwechsel auf ein Minimum. Lebenswichtige Organe und Sinnesorgane funktionieren auch bei Kälte. Aufwachen und Unterbrechungen sind jedoch sehr anstrengend.



SOMMERSCHLAF

Es gibt im Gegensatz zum Winterschlaf auch einen Sommerschlaf (= Ästivation). Das ist eine Strategie im Tierreich als Anpassung, wenn es zu heiß oder trocken wird, oder auch, wenn die Nahrung zu knapp ist. Zu den Sommerschläfern gehören der Zitronenfalter, Reptilien, Amphibien, Fische und bestimmte Erdhörnchen sowie Rennmäuse.

WALDBIRKENMAUS

Im Oktober sucht sich die Waldbirkenmaus ein gut isoliertes Nest. Mit ihrem Winterspeck wiegt die kleine Maus rund 13 Gramm (ca. 4 Zuckerwürfel). Sinkt die Temperatur unter 10 °C, wird sie immer träger. Statt warmer Orte sucht sie nun kühle Schlafplätze auf, um sich vor dem Austrocknen während der langen Ruhezeit zu schützen. Bis zum Frühjahr verliert die Maus fast die Hälfte ihres Körperegewichts.



FELDHAMSTER

Der Feldhamster verkriecht sich im Oktober in seinen Bau, wo er auch spezielle Vorratskammern angelegt hat. Die meiste Zeit verbringt der Feldhamster in einem Zustand der Erstarrung. Er wacht alle paar Tage auf, um zu fressen und seine Notdurft zu verrichten. Gleich nach dem Erwachen im März widmet sich der Feldhamster der Fortpflanzung.



SCHLAFMÄUSE WIE SIEBENSCHLÄFER & CO

Der Siebenschläfer zieht sich für ca. 7 Monate in ein gut gepolstertes Nest unter der Erde oder in Wurzelstöcken zurück, um die kalte und nahrungsarme Jahreszeit zu überstehen. Auch die anderen Schlafmäuse = Bilche (Gartenschläfer, Baumschläfer und Haselmäuse) sind für ihre langen Ruhephasen bekannt, die sich über Herbst, Winter und Frühling erstrecken.



KINDER
auf der Pirsch

UNTERHALTUNG

Spielen, basteln undrätseln

GEHEIMCODE WINTER

WER KANN MITSPIELEN?

Das Spiel eignet sich sowohl für eine Gruppe von Kindern, kann aber auch mit wenigen gespielt werden.

WIE GEHT DAS SPIEL?

Auf einer schneedeckten Wiese oder im Wald laufen alle Kinder so lange durcheinander, bis ein Signal ertönt. Jetzt heißt es: Löffel spitzen! Die Spielleitung nennt ein Tier, das bei uns vorkommt. Jedes Kind überlegt sich nun, wie dieses Tier den Winter verbringt und stellt dies durch eine passende Bewegung oder ein Geräusch dar.



SPIEL

TIPP

Wenn vor dem Spiel besprochen wird, wie die verschiedenen Tiere den Winter überstehen, fällt sicher jedem was ein.

HIER EIN PAAR BEISPIELE:

- ✗ **Wildschwein** – sucht weiter Futter (grunzend herumlaufen)
- ✗ **Eichhörnchen** – versteckt Vorräte (Nüsse vergraben)
- ✗ **Igel** – hält Winterschlaf (Schnarchgeräusche machen)
- ✗ **Zitronenfalter** – fällt in Winterstarre (unbewegt stehenbleiben)
- ✗ **Kuckuck** – ist ein Zugvogel (mit den Armen schwingen)

IGEL

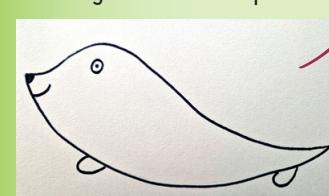
MIT BUNTN STACHELN

SO GEHT'S:

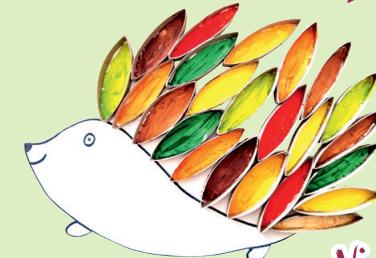
Die Klorollen zusammendrücken und in schmale Streifen schneiden. Das werden die Stacheln, auf denen die Blätter sitzen.



Im Anschluss kannst du die Stacheln ganz nach Belieben auf den Rücken des Igels kleben.



Als Nächstes zeichnest du die Vorlage vom „nackten“ Igel auf ein Blatt Papier.



Du brauchst:

- ✗ A4-Blatt
- ✗ 2 Klorollen
- ✗ Wasser- oder Acrylfarben
- ✗ Pinsel
- ✗ Kleber

Wenn die Stacheln gut kleben, malst du sie in unterschiedlichen herbstlichen Farben aus. Zum Schluss schneidest du den Igel entlang seiner Konturen aus. Fertig ist dein igeliger Begleiter.

Viel Spaß dabei!

RÄTSEL

WWS

WINTERWORTSCHLANGE

Diese Wortschlange besteht aus sechs Tieren, die alle einen Winterschlaf halten. Du kannst weiter vorne nachschauen, welche Tiere das sind. Sie sind hintereinander (waagerecht und senkrecht) verbunden. Nach dem letzten Tier folgt noch ein Wunsch und die Tiere. Findest du den Weg durch die Buchstabenfelder? Beginne im Feld mit dem Buchstaben F.

Wunsch an die Tiere, die Winterschlaf halten:

R	E	I	T	L	E	E	H
I	G	E	L	S	M	M	C
U	T	L	H	C	R	U	L
G	F	A	F	S	T	E	I
E	D	E	L	M	A	R	B
R	U	S	E	S	H	D	L
M	A	Z	I	E	L	F	E



Das Murmeltier und der verlorene Winterschlaf

Hoch oben in den verschneiten Bergen, wo der Schnee wie ein funkelnches, weißes Tuch über der Landschaft lag, lebte ein kleines Murmeltier namens Franz. Eigentlich hätte er jetzt, wie alle anderen Murmeltiere, tief und fest in seinem warmen Bau geschlafen. Doch in diesem Winter war alles anders.

So sehr er sich auch in seine Decke kuschelte – der Schlaf wollte einfach nicht kommen. Franz wälzte sich hin und her. „Warum klappt das bloß nicht?“, murmelte er. „Alle anderen schlafen – nur ich nicht.“ Ein leises Schnarchen seiner Familie drang an sein Ohr. „Die haben es gut!“, brummte er. Schließlich hielt er es nicht mehr aus.

„Na gut – wenn ich schon nicht schlafen kann, dann will ich wenigstens etwas erleben.“

Behutsam schlüpfte er aus dem Bau und stapfte hinaus in die klare Nacht. Vor ihm lag eine verzauberte Winterwelt: Die Berge glitzerten im Mondlicht, der Schnee knirschte bei jedem Schritt und der Wind rauschte leise durch die Täler. Franz riss die Augen auf.

„Wow – der Winter ist ja wunderschön!“

Während er neugierig über die Hügel stapfte, hörte er plötzlich ein leises Tapsen hinter sich. Er blieb stehen, die Ohren gespitzt. „Hallo?“, rief er unsicher. Aus dem Schatten trat ein Schneeleopard mit silbrigem Fell. Franz' Herz pochte, doch der Leopard sprach sanft: „Keine Angst. Ich bin Rio. Was macht ein Murmeltier mitten im Winter draußen? Solltest du nicht schlafen?“ „Ich kann einfach nicht einschlafen“, gab Franz zu. „Also wollte ich die Berge erkunden. Aber ... ich weiß gar nicht, wohin.“ Rio lächelte: „Dann hast du Glück. Nachts sind die Berge magisch. Willst du, dass ich dich begleite?“ „Sehr gerne!“, rief Franz erleichtert. „Allein wäre es mir etwas unheimlich.“



Und so stapften die beiden durch den Schnee. Rio zeigte ihm Lichtungen, funkelnches Eiszapfen und geheimnisvolle Tierspuren. „Schau, da lief ein Fuchs“, erklärte er. „Und dort ein Hase.“ „Unglaublich, was der Schnee alles verrät!“, staunte Franz. Da ertönte ein langgezogenes „Uhuuuu“. Franz duckte sich erschrocken. „Was war das?“ „Das ist Hannes, der Kauz“, grinste Rio. Kurz darauf landete Hannes lautlos auf einem Ast.

**„Na, wen haben wir denn hier?
Ein Murmeltier, das nicht schläft?“**

„Das ist Franz“, erklärte Rio. „Er hat seinen Schlaf verloren. Wir entdecken die Winterwelt.“ „Ein Murmeltier auf Nachtwanderung – das ist selten!“, meinte Hannes schmunzelnd. „Aber wenn du schon wach bist, dann komm mit. Ich zeige euch einen Ort, den ihr nie vergesst.“ „Wirklich?“, fragte Franz gespannt. „Du wirst sehen“, erwiderte Hannes geheimnisvoll.



Der Kauz flog voraus. Bald erreichten sie einen hohen Felsen, der weit über das Tal hinausragte. „So, da wären wir“, sagte Hannes. Franz kletterte vorsichtig hinauf – und blieb wie verzaubert stehen. Vor ihm glitzerten die Berge im Mondlicht, der Schnee leuchtete wie Silber und am Himmel funkeln unzählige Sterne. „Wow“, hauchte er. „Das ist das Schönste, was ich je gesehen habe.“ „Der Winter hat seine eigene Magie“, sagte Hannes leise. „Man muss nur wach genug sein, um sie zu sehen.“ Rio nickte. „Und manchmal bringen uns gerade die unerwarteten Dinge zu den schönsten Erlebnissen.“

Die drei Freunde blieben lange dort. Sie sahen Polarlichter, die wie bunte Schleier am Himmel tanzten, und lauschten dem Knirschen des Schnees. Franz fühlte sich zum ersten Mal seit Tagen nicht müde, sondern glücklich. Schließlich färbte sich der Horizont rosa, die Sonne ging auf. „Es wird Morgen“, stellte Franz fest. „Ich sollte zurück.“ „Ja“, sagte Rio. „Der Winter ist lang. Auch ein neugieriges Murmeltier braucht seine Ruhe.“ „Aber vergiss nicht“, ergänzte Hannes, „wach zu sein hat manchmal seinen Zauber.“ Franz lächelte dankbar. „Danke euch beiden. Ohne euch hätte ich diese Nacht nie erlebt.“ Mit warmem Herzen kroch er zurück in seinen Bau, kuschelte sich ein – und schlief mit einem Lächeln tief und friedlich ein. Im Traum wusste er:

**Der Winter steckt voller Geheimnisse ...
sogar für ein waches Murmeltier.**

Diese und weitere Gutenachtgeschichten von Isabel Höppner findet ihr auf <https://magicdreamtales.com/>

Kinderwald

BEIM TAG DES WILDES IN INNSBRUCK

Der Kinderwald beim 10. Tag des Wildes im Oktober bot eine perfekte Kombination aus Spaß, Kreativität und Naturpädagogik – so konnten die großen Besucher das vielfältige Programm rund um Jagd, Natur und heimische Wildtiere unbeschwert genießen, während auch für die kleinen Besucher ein tolles Mitmachprogramm geboten war.

In einem Mischwald, den das Amt für Wald und Natur aufgestellt hatte, wurde gebastelt, gemalt, geknöbelt und gelesen. Mit einer Kindertombola war immer auch für Spannung gesorgt.

